

## Keryx 5

Der Sammelband ist das Ergebnis einer Tagung mit dem Titel „Von Aquileia bis zum Frauenberg. Das Frühe Christentum im Ostalpenraum“, die am 2. und 3. Juni 2016 vom Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde an der Universität Graz mit finanzieller Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung durchgeführt wurde. Die Beiträge spiegeln eine interessante und zum Teil kontrovers geführte Diskussion, die sich insbesondere auf das Problem des „Arianismus“ bei den germanischen Völkern und die Funktion doppelter Kirchenanlagen fokussierte.

Die Leitfragen der Tagung waren: 1. Die Wege der Ausbreitung des Christentums im Alpenraum, 2. Seine Etablierung insbesondere auch in der archäologischen Evidenz wie Kirchenbauten und 3. Die durch die Funde von Doppelkirchen und gotischen Gräberfeldern aufkommende Frage nach der Rolle des Arianismus. Insbesondere die Völkerwanderung und die Eroberung von größeren, ehemals zum Römischen Reich gehörigen Gebieten führte dort auch zu religiösen Veränderungen, da ein Großteil der zuwandernden Germanenvölker das Christentum in Form eines arianischen Bekenntnisses angenommen hatte, was sich sehr unterschiedlich auswirken konnte.